

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold (Gegründet 1837, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 086) Girokonto 882 Kreispostkasse Nagold. In Kontursfällen od. Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Anzeile ab deren Raum 6 Wfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Postfach Nr. 55

## Der Weihnachtsgruß der Heimat

Rudolf Heß sprach am Heiligen Abend wieder zu den Deutschen in aller Welt

Berlin, 27. Dezember.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, sprach am Heiligen Abend um 21 Uhr im Rundfunk zu den deutschen Volksgenossen im Auslande und in der Heimat. Rudolf Heß führte aus:

„Meine lieben deutschen Volksgenossen im Auslande und in der Heimat!

Zum vierten Male bringt am Heiligen Abend des Weihnachtsfestes eine deutsche Stimme durch den Äther und sucht die Deutschen überall auf der Welt. Größer und größer ist die Zahl derer draußen geworden, die diese Stimme hören. Und es ist ein so beglückendes Gefühl zu wissen, daß Millionen Menschen gleichen Blutes und gleicher Art am schönsten und innigsten ihrer Feste dieser Stimme lauschen.

Zum vierten Male wollen deutsche Worte denen, die heute fern der Heimat sind, ein Geben dieser Heimat bringen. Sie wollen die stille Freude und den stillen Jubel dieses Festes des Friedens und der Gemeinschaft übertragen auch auf euch, die ihr auf anderen Breitengraden in finsterner Polarnacht, in der strahlenden Helle eines tropischen Tages, die ihr auf Schiffen unter deutscher Flagge, die ihr am Meer für Deutschland verstreut seid auf allen Erdteilen und allen Meeren. Ihr Kameraden der Seefahrt, Kameraden der Arbeit! Ihr Jungen und ihr Alten draußen! Euch sagt diese Stunde: die Heimat gedenkt eurer, die Heimat grüßt euch und sie weiß, daß ihr in dieser Stunde mit euren Gedanken, euren Hoffnungen und eurer Sehnsucht in der Heimat seid.

Gerade an diesem Abend, so führte Reichsminister Rudolf Heß weiter aus, sehne sich jeder Volksgenosse draußen nach seinem Deutschland, das als einziges und frohgemutes Volk in Kraft und Frieden, in Sicherheit und Selbstbewußtsein, in Ehren und Würde diese Weihnacht begeht. Nicht in materiellen Gütern liegt dieses Glück, sondern es kommt von innen, aus dem Bewußtsein, als Volk seine Pflicht eigenmächtig getan zu haben.

Wir haben, so rief der Redner dann aus, unser Können und unsere Kraft alle eingesetzt, um den Organismus des deutschen Volkes weiter zu erneuern, die deutsche Arbeit weiter aufzubauen und dem Volk und seinem Schaffen Schutz zu geben durch den deutschen Soldaten. Er sichert uns den Frieden allein durch sein Vorhandensein. Auch in dieser Stunde hören mit ihren Volksgenossen daheim und draußen auch viele Soldaten diesen Worten zu und sie hören auch das Bekenntnis, für das diese feierliche Stunde weisewoller Anlaß ist. Sie hören das Bekenntnis, daß das deutsche Volk in der Sicherung des Friedens für sich und die Welt eines der erstrebenswertesten Ziele menschlicher Kämpfungen sieht und daß es als größtes Wunsch den Wunsch an das Schicksal empfindet, es möge den bedrängten Völkern Frieden werden. Um so inniger hegt es diesen Wunsch, als gerade im zu Ende gehenden Jahre die Bedrohung des Friedens der Welt durch den Bolschewismus zugenommen hat.

Aber zum Glück der Kulturvölker hat mit der wachsenden Gefahr auch die wachsende Erkenntnis um sich gegriffen, daß nur dieser Weltfriede es ist, der den arbeitssamen Frieden der Völker, das Glück der Staaten und die Wohlfahrt der Nationen ständig bedroht — hat die Erkenntnis um sich gegriffen, daß Bolschewismus die Zerstörung des Edlen und Guten durch eine Weltrevolution des Niedrigen und Schlechten bedeutet. Einige führende Männer haben die große Gefahr unserer Zeit in ihrer ganzen Tragweite erkannt und haben das ihre getan, eine Einheit zur Abwehr dieser Gefahr zu schaffen.

Wir Deutschen danken dem Führer, daß er durch eine Politik der Verdichtung der alten Beziehungen um fauchlichen

Italien und durch den Antikommintern-Vertrag mit Japan neue bedeutsame Schritte getan hat zur Sicherung Deutschlands und der Welt vor dem Bolschewismus! Adolf Hitler hat uns Deutschen anstelle des bolschewistischen Zerstörungswillens, der uns bedrohte, ein wahrhaft religiöses Ausbaudeal gegeben! Und wir hier in der Heimat wollten, wir könnten euch zeigen, wie es wirksam geworden ist: Wie die Schöte einst drachsigender Werte wieder rauchen, wie der Bauer über neugewonnenes Land den Pflug zieht; wie möchten auch die Schiffe zeigen, die auf Stapel liegen oder schon erstanden, um unter der Salentkruzflagge den freundschaftlichen Beziehungen der Völker zu dienen; wir möchten euch Holz unsere Volksgenossen führen, die für unsere und eure Sicherheit kämpfen; möchten euch auf den Straßen Adolf Hitlers entlangfahren und sagen: das haben wir unter ihm für Deutschland, für euch und für uns geschaffen!

Dann gab Rudolf Heß dem Wunsch Ausdruck, daß die Volksgenossen im Auslande einmal Gelegenheit hätten, den Tag der nationalen Solidarität in Deutschland mitzuerleben. Daß sie leben könnten, mit welchem Stolz jeder kammte und jeder gebe. Dann gedachte er der immer mehr wachsenden Opferbereitschaft der Auslandsdeutschen und in dieser gegenwärtigen Verbundenheit liege unsere Stärke. Diese Stärke ruhe in unserem Glauben und unserer Treue, und daraus wachse die Zukunft unserer Nation. Und diese Zukunft liegt auf den Schultern der Jugend. Die Heimat möchte den Auslandsdeutschen diese Jugend einmal zeigen. Man müsse ihnen in die Augen sehen, müsse sehen, wie von Jahr zu Jahr mehr die rassistische Eigenart im Gesichtstyp zum Ausdruck komme.

„Ihr würdet noch stolzer werden auf eure Heimat!“ so rief der Redner aus. „Denn hinter diesen anständigen und edlen Gesichtern, in diesen rassistisch lauberen Körpern, da wächst in der Einzelpersönlichkeit und in der Gesamtheit ein seelischer Gehalt unseres Volkes heran, auf den stolz zu sein wir wohl ein Recht und für den dankbar zu sein, wir eine Pflicht gegen das Schicksal haben. Wir haben für diese innere Verwandlung unseres Volkes gekämpft und wir werden weiter dafür kämpfen — ein genesenes Volk ist der Lohn unseres Kampfes!“

In dieser Gemeinschaft gedenken wir heute am Heiligen Abend ganz besonders herzlich all der Deutschen die auf schwerem Posten draußen für Deutschland stehen und ihre Pflicht für Deutschland erfüllen. Wir gedenken der Befehlungen auf den Schiffen unserer jungen deutschen Marine, die an Spaniens Küsten der Schutz sind für unsere deutschen Volksgenossen — der Schutz vor dem Haß der Bolschewisten. Wir gedenken zugleich der vielen Spaniensdeutschen, die vor allem dank des tatkräftigen Eingreifens unserer Marine in Sicherheit gebracht werden konnten, in ihrer Mehrheit aber das schwere Los so vieler Auslandsdeutschen der vergangenen Zeit getroffen hat. Ihr meist in schwerer Arbeit erworbenes Hab und Gut in der Fremde zurücklassen zu müssen. Und wir gedenken in Trauer der sieben Deutschen, die sich nicht mehr in den Schutz der deutschen Macht zu begeben vermochten und ihr Leben lassen mußten, nur weil sie Deutsche waren. So wie wir nicht vergessen Wilhelm Gustloffs, der auf seinem Posten blieb, obwohl es ihm zur Gewissheit geworden war, daß die Feinde des neuen Deutschlands seinen Tod beschlossen hatten — der auf seinem Posten blieb, bis er seine Treue mit dem Leben bezahlte. Und wir gedenken all derer, die in zäher Verbissenheit draußen zur neuen Fahne fanden und stehen, auch wenn eine böswillige oder unverständige Umwelt sie dafür hart anpackte. Wir wollen zugleich aber auch nicht vergessen, uns anerkennend jener Gastländer

unserer deutschen Volksgenossen draußen zu erinnern, die in einem wachsenden Vertrauensverhältnis für das antifaschistische und damit kulturhaltende Wirken der NSDAP in Deutschland und in den Deutschen draußen nicht erschwert, sich zu den neuen Ideen der Heimat und zu der Organisation zu bekennen, die diese Ideen trägt.

Dann erinnerte der Stellvertreter des Führers daran, daß er im vergangenen Jahre eine Sonderbotschaft an einen Volksgenossen auf dem Schulkreuzer „Guden“ übermittelt habe, aber dieses Jahr seien so viele Sonderbotschaften eingelaufen, daß eine einzelne Nebermittlung unmöglich sei. Seine Worte seien deshalb eine Sammelbotschaft für alle, die heute abend wartend irgendwo in der Welt seien.

Lassen Sie mich, so führte der Redner zum Schluß aus, auch diesmal durch einen Gruß an meine ausländischen Gütern in Kopenen gewissermaßen symbolisch eine Grußsendung für alle und an alle, deren Gedanken in der Heiligen Nacht in Liebe in der Ferne weilen. Ich weiß, wieviel Gedanken der Liebe an diesem deutschen aller Feste hin- und wieder stehen. Ich weiß, daß überall, wo der deutsche Väterbaum brennt, in deutschen Menschen mehr noch als sonst das Deutlichkeit zum Bewußtsein kommt. — daß zum Bewußtsein kommt die Liebe zu der Heimat, deren inneres Wesen diese Weihnachtsfest hat werden lassen. Ich weiß, wie die Herzen derer heute nach höher schlagen, die dieses Heimatsgefühl meist unbewußt mit sich hinausgetragen haben in die Welt der Fremde, oder die Herzen derer, die ihr Deutlichkeit in sich wieder entdecken, das neu aufbraut, weil Deutschland zu einem schöneren und stolzeren Deutschland geworden ist als je zuvor. Das große neuerlandene Deutschland wünscht all seinen Kindern draußen und in der Heimat ein inhaltreiches und glückliches Neues Jahr!

Meine deutschen Volksgenossen! Wir alle, die wir litten unter dem Zusammenbruch des Deutschlands von einst, die wir litten unter der Entehrung, unter der Schmach, unter der Ohnmacht, unter der Not, die über unsere Heimat gekommen waren, wir können das Heiß der Deutschen nicht vorübergehen lassen, ohne in tiefster Dankbarkeit des Mannes zu gedenken, der das neue Deutschland, das Deutschland unserer Liebe, unserer Hoffnung und unseres Stolzes werden ließ — des Mannes, der mit einer Hingabe sondergleichen über diesem Deutschland und über dem Wohl und Wehe seiner Kinder herinnen und draußen wacht, dessen Leben aufgeht in der Sorge um Deutschland. Und wir können zugleich nicht Weihnacht feiern, ohne von ganzem Herzen dem Höheren zu danken, der den Deutschen in schwerster Not ihren Führer sandte und so sichtbarlich seinen Segen gab. Wir bitten zugleich den göttlichen Lenker der Welten, daß er auch im kommenden Jahre dem Führer und seinem Volke seinen Segen schenken möge. Wir wollen ihm zugleich versprechen, uns seines Segens würdig zu erweisen.

## Flammender Protest

des nationalen Spaniens gegen die jüdische Lügenpropaganda

Salamanca, 27. Dezember

Die Zeitungen des nationalen Spaniens veröffentlichen einen flammenden Protest gegen die internationale Lügenpropaganda jüdischer Mäler. In diesem Protest heißt es u. a., daß die spanischen Bolschewisten, Photographien mit verlogenen Begleittexten über die traurigen Folgen der Bombardierung Madrids durch die nationalen Truppen veröffentlicht hätten, um damit das Mißgefühl der internationalen Öffentlichkeit für die bolschewistische Sache zu gewinnen.

Es sei jedoch erwiesen, daß es sich bei den von Madrid an die jüdischen Mäler verteilten Bildern um die Aufnahmen von Leichen hingeworfener Personen handle, die von den roten Horden ermordet

## Generaloberst von Seede †

Berlin, 27. Dezember.

Am Sonntag nachmittag verstarb nach kurzer Krankheit ganz unerwartet Generaloberst a. D. Hans von Seede.



Der verstorbene Generaloberst a. D. Hans von Seede wurde am 22. April 1866 in Schleswig geboren, wurde 1887 Offizier und war zuletzt im Frieden Chef des Generalstabs des 3. Armee Korps. 1915 wurde er General und Generalstabschef der Heeresgruppe Nordens und im Dezember 1917 Chef des türkischen Feldheeres. Nach dem Zusammenbruch der Balkanfront war General von Seede 1919 zunächst im Grenzschutz Nord tätig und wurde dann vom Reichswehrministerium zum militärischen Vertreter innerhalb der deutschen Friedensdelegation ernannt. Als Chef der Heeresleitung hat General von Seede 1920 bis 1926 die Reichswehr organisiert und aus ihr in dem erzwungenen kleinen Rahmen eine schlagfertige Truppe gemacht.

wurden. Eine andere in verschiedenen Blättern des Auslandes erscheinende Aufnahme zeige die „Aufhänger der Madrider Krankenhäuser, die infolge der Beschlebung von den Leichen der Patienten bedeckt“ seien. Auch dieses Bild stelle in Wirklichkeit eine Aufnahme der furchtbaren Madrider Leichenhalle dar, in die täglich die von den Bolschewisten ermordeten „Staatsfeinde“ eingeliefert wurden.

„Das Beweismittel“, fährt der Aufruf fort, „das die Scheinheiligkeit der bolschewistischen Propaganda offenbart, ist die Tatsache, daß die roten Machthaber die überfüllte Stadt zu einer gewaltigen Festung ausbauten. Sie machten sie dadurch zum Mittelpunkt der militärischen Operationen. Da sie zu feige waren, den Nationalisten in einer großen Feldschlacht gegenüberzutreten, verschanzten sie sich hinter Frauen und Kindern.“

General Franco hat, um unblutige Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden, die Schaffung einer ausgedehnten neutralen Zone bewilligt. Die Bolschewisten beannten aber diese Zone zur Unterbringung der roten Wägen, was jederzeit durch die photographischen Aufnahmen der nationalen Jäger nachgewiesen werden kann. Es gibt nicht den geringsten Zweifel, daß das unsäglich Leid, das die spanische Hauptstadt betraf, der Maßstab für die Größe der bolschewistischen Verbrechen ist.“

Der Heeresbericht meldet weiterhin, daß die Truppen der 5. Division am 2. Weihnachtstag bei Cordoba einen kommunistischen Angriff unter schweren gegnerischen Verlusten zurückschlugen. Von der Südfront kommt die recht interessante Meldung, daß dort zahlreiche Gefangene von den Nationalen gemacht wurden, die betrunken (!) aus Bestreden hervorgezogen werden mußten.

## Schwere Ausschreitungen in Madrid

In Madrid kam es im Zusammenhang mit einem von anarchistischer Seite durchgeführten Anschlag vor dem Gebäude des Polizeikommissariats zu schweren Ausschrei-

December 1936  
Lang, Georg  
me; 27.; Sto 11  
1 Tochter; 16  
in Rohrdorf 1  
Kaufmann in  
r; 29.; Teufel  
wirt in Spielberg  
Kugel Wil  
Wijher, Berta  
Le, Ernt, Kauf  
Magdalene Haus  
Wilhelm, Schre  
ine, Hausochter,  
oldsbauer hier  
in Nelsbawien;  
Elektromonteur,  
Berkaufert, hier,  
a a Otto Walter,  
Johanna, Haus  
d.; K a p p, Karl,  
hier und Ra h  
nddorf Rt. Horb,  
as Rudolf Karl,  
anna Thea, Käh  
rescher, Karl,  
Frieda, Maria,  
bert, Dr. med.  
n Berlin-Tempel  
techn. Assistentin,  
er, Erwin, Gu  
Schnaible, Jo  
n Florzheim; 14.;  
Schreiner in Ko  
soja, Hausochter,  
Friedrich Kauf  
Helmene Maria,  
er, Maria, geb  
n Seeger, Hils  
14.; K a h, Chri  
hriftlicher Paul  
t a h l geb, Saut  
arbeiter Witwe,  
sch, Alfred G ü n  
Beter Bittich, hier  
geb. Red. Mar  
Garrn Jasper,  
hier 22 Jahre  
Kolberg, Melanie  
Andler, Oberst  
G h ö t t l e, Mag  
s Oberbahnwär  
er, 73 Jahre alt.  
us Beritorbene:  
ndolf, Sohn des  
s in Waldorf,  
Katharine geb.  
schub, Galtwirts  
57 Jahre alt;  
Tagelöhnerin in  
chweigardt,  
Witwe in Wald  
Rall, Heimun,  
ri Mall in Sch  
hak, Hermann,  
hausen, 64 Jahre  
r, Johanna, Ehe  
Mittenfeld, 63 J  
e, Tochter des  
in Egenhausen,  
mann, Konrad,  
68 Jahre alt;  
Katharine,  
ingen, 67 Jahre  
Reiber, Marie,  
genhausen, 73 J.  
e, led. Ruffelst  
rgungsurankalt  
; Hermann,  
Waldbetten Nr.  
b. Stitel, 78 J.  
gen erscheint die  
am Montag, den  
unde.  
esellschafters“:  
auser, Nagold  
ostlich für den  
der Anzeigen:  
Nagold  
r. 6 gültig.  
25  
acht 8 Seiten  
u verkaufen  
t.  
ofa.  
y die Gesch. Stelle  
1975  
inen 1990  
anteil  
art.  
e, Stall u. Schopf  
uch zu Geschäfte  
t. Brandenblich  
K.  
1924  
Emil Bräjanke.  
büchlein  
65, geb. — 80)  
aiser



lungen. Als die Polizei gegen die Anar-
chisten vorgehen wollte, entstand eine wilde
Schlacht, bei der zahlreiche Personen
schwer verletzt wurden.

Russische Seekriegspläne

Der über die sowjetrussischen Nachrichten
stets gut unterrichtete „Matin“ mel-
det, daß Rußland unter dem Druck von
Paris und London auf die öffentliche Ent-
sendung eines Geschwaders nach dem Mittel-
meer verzichtet habe, dafür aber fünf U-
Boote abschicken werde.

Als Stützpunkt sei einer der roten spani-
schen Häfen vorgezogen. In beantworteten
sowjetrussischen Briefen wisse man,
daß Marschall Woroschilow persönlich
Anweisung gegeben habe, ohne besonderen
Befehl jedes spanische natio-
nale Kriegsschiff, dem die sowjet-
russischen U-Boote begegnen, zu versen-
ken. Die U-Boote seien mit Kleinatombomben
ausgerüstet und angewiesen, jeder-
zeit „militärisch“ zu antworten, wenn sie
von Schiffen der spanischen Nationalregie-
rung angehalten würden.

Aus Barcelona wird gemeldet, daß
die Bevölkerung seit einigen Tagen durch die
ständig steigende Knappheit in der Brotver-
sorgung stark demütigt würde.

Deutscher Dampfer
beschlagnahmt!

Unerschütterlicher Übergriff
der spanischen Volksherrschaft

Berlin, 27. Dezember

Amlich wird mitgeteilt: Nach eingegan-
genen Nachrichten haben rote spanische
Seekriegskräfte den deutschen Dampfer
„Valis“ der Eldenburg-Portugiesischen
Dampfschiffahrtsgesellschaft außerhalb
der spanischen Hoheitsgewässer
in der Nähe von Bilbao beschlagnahmt
und nach Bilbao eingebracht. Der Dampfer
befand sich auf der Fahrt von Hamburg über
Rotterdam nach spanischen Häfen. Die
Ladung bestand nach einwandfreien Fest-
stellungen weder aus mittelbarem noch
unmittelbarem Kriegs-
material.

Die notwendigen Maßnahmen zur
Freilassung des Dampfers sind ein-
geleitet.

Sichiangtaische ist frei

Auch Tschanghsue-liang in Kanting

Kanting, 27. Dezember

Marschall Tschiangkaische traf
Samstag mittag im Flugzeug auf dem Mil-
itärflugplatz in Kanting ein. Eine Stunde
später kam auch Tschanghsue-liang
auf dem Flugplatz von Kanting an.

Tschiangkaische, der von seiner Frau
und seinem Schwager L. W. Soong begleitet
war, wurde auf dem Flugplatz freudig be-
grüßt. Außer rund 300 Regierungsbeamten
und Parteimitgliedern hatten sich etwa 10 000
Menschen zum Empfang eingefunden. Auch
Abordnungen der Universitäten, Schulen und
Blindsticker hießen ihn willkommen. Ganz
China feiert die Ankunft Tschiangkaisches
in Kanting in Freuden und Gebun-
gen. In Kanting und in anderen großen
Städten, wie Kanton, Amoy und Hankau,
knatterten die ganze Nacht hindurch Feuer-
werkskörper. Bei Tschiangkaische lau-
ten dauernd Glückwunschkarte-
gramme ein. Noch nie war in der Ge-
schichte der chinesischen Republik die Anteil-
nahme der Massen an dem Schicksal des
führenden Mannes so innig und warm, wie bei
der Festnahme und glücklichen Freilassung
Tschiangkaisches.

Aus der Ankunft Tschanghsue-liangs geht
hervor, daß diesem Garantien für seine per-
sönliche Sicherheit gegeben worden sind, so
daß er sich gegen Gewalttätigkeiten der öffent-
lichen Meinung, die das Vorgehen Tschang-
hsue-liangs ganz allgemein scharf verurteilt,
geschützt zu sein glaubt. Die Flugzeuge
Tschiangkaisches und Tschanghsue-liangs
machten am Freitag nachmittag in Koyang
eine Zwischenlandung. Tschiangkaisches erste
Amtshandlung war der Befehl zur sofortigen
Einstellung aller Feindseligkeiten und zur
Zurückziehung der Regierungstruppen
aus der Provinz Tscheng.

Wie „Domei“ berichtet, hat das chine-
sische Auswärtige Amt bekanntgegeben, daß
die Freilassung Tschiangkaisches
bedingungslos erfolgt sei, da Tschang-
hsue-liang seinen Irrtum eingesehen habe.
Gerichte, wonach Tschanghsue-liang sofort
eine Auslandsreise antreten soll, für die die
Regierung die Gelder zur Verfügung stelle,
sind bisher nicht bestätigt worden.

National-revolutionäre Armee lahmgelegt

Wie aus Tientsin gemeldet wird, konnte
die Gendarmerie am Donnerstag das Haupt-
quartier der nordchinesischen nationalrevo-
lutionären Armee, das unter der Leitung
des dritten Bruders Tschanghsue-liangs,
Tschanghsue-liang, stand, ausheben.
17 Personen wurden dabei verhaftet. Tschang-
hsue-liang war mit anderer Mitglieder der
Familie rechtzeitig entflohen. Aus den
beschlagnahmten Dokumenten geht hervor,
daß in Ostchong etwa 20 000 Mann
irreguläre Truppen bereit waren,
sich Tschanghsue-liang anzuschließen.

Der zweite Vierjahresplan in Württemberg

Gauleiter und Reichsstatthalter Nurr leitet die notwendigen Maßnahmen ein

In die militärische Sprache übersetzt, kann
man die Organisation des zweiten Vier-
jahresplans, den Auftrag des Füh-
rers an Ministerpräsident Generaloberst
Göring dahin ausdrücken: Zusammen-
fassung und Ausrichtung aller Kräfte auf
ein einheitliches Ziel, im Rahmen
dieser einheitlichen Führung aber größt-
möglichster selbstverantwortlicher Einsatz
auch der kleinsten Einheit! Entsprechend dieser
Organisation im Reich hat Ministerpräsident
Generaloberst Göring für die nächstgroße
Einheit, den Gau, den Gauleitern beson-
dere Aufgaben und Aufträge überwiesen.

Der Reichsstatthalter in Württemberg,
unser Gauleiter Wilhelm Nurr, hat auf
Grund dieser Aufträge eine neue Dienst-
stelle Vierjahresplan (mit dem
Ziel in Stuttgart, Schlageterstraße 7) ge-
schaffen. Entsprechend der politischen
Aufgabenstellung des Vierjahresplanes
wurde die Leitung dieser Dienststelle dem
Gauwirtschaftsberater der NSDAP, Walter
Reichle, übertragen.

Die Dienststelle des Reichsstatthalters
Vierjahresplan soll keineswegs eine neue
Verwaltungsstelle sein, es gehört nicht zu
ihren Aufgaben, Arbeiten zu erledigen, für
die andere Organisationen des Staates oder
der Wirtschaft zuständig sind. Sie ist poli-
tische Stelle und hat die Aufgabe, Partei,
Staat, Wirtschaft und Wissenschaft zusam-
menzufassen und einen einheitlichen Einsatz
aller Kräfte auf einheitlicher politischer Linie
zu gewährleisten.

Die Dienststelle gliedert sich in vier Haupt-
abteilungen:

- 1. Wirtschaftspolitik, das der Gauwirt-
schaftsberater Walter Reichle selbst
betreut;
2. Menschen-Arbeits-einsatz; Leiter der
Gauamtsleiter der NSDAP, Friedrich
Schulz;
3. Einsatz der Technik; Leiter der Gau-
amtsleiter für Technik Rudolf Rohr-
bach;
4. Ernährung, Grund und Boden; Leiter
der Gauamtsleiter des agrarpolitischen
Amtes, Landesbauernführer Arnold.

Aus der grundsätzlichen Aufgabenstellung
des Vierjahresplanes und den besonderen
Verhältnissen des Gaues Württemberg-
Hohenzollern hat der Reichsstatthalter
in seiner Eigenschaft als Gauleiter für die
Dienststelle Vierjahresplan folgendes

Sofortprogramm

aufgestellt:

1. Auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes:

Im ersten Vierjahresplan wurde das Recht
auf Arbeit für Millionen deutscher Menschen
dahin verwirklicht, daß sie einen Arbeits-
platz erhielten. Die großen Aufgaben, die
der deutschen Wirtschaft gestellt sind, machen
es nunmehr notwendig, auch die letzte Lei-
stungsreserve deutschen Männern zu mobil-
isieren, d. h. jeden Volksgenossen auf den
Arbeitsplatz zu bringen, auf dem er die beste
Leistung für das deutsche Volk vollbringen
kann.

Dringlich steht vor uns die Notwendigkeit,
die älteren Angestellten der kauf-
männischen und technischen Berufe, die die
liberalistische Wirtschaft aus falscher Rech-
nung als zu „teuer“ frühzeitig auf die
Straße geworfen hat, wieder auf einen Ar-
beitsplatz zu bringen, der ihrer Erfahrung
und ihrem Können entspricht. Es wird er-
wartet, daß gerade die württembergische
Wirtschaft hier ihre Einsatzbereitschaft unter
Beweis stellt und keine weiteren gesetzlichen
Anordnungen abwartet. Denn ihren Ruf
verdankt die württembergische Wirtschaft ja
nicht „billiger“, sondern besserer Quali-
tätsware und dies soll auch im Alters-
aufbau der Gefolgschaft zum Ausdruck
kommen.

Die auf Dauer entscheidende Maßnahme
auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes liegt
aber in der Heranbildung eines Leistungs-
fähigen Nachwuchses für alle Be-
rufe. Gerade der derzeitige Mangel an Fach-
arbeitern hat der Wirtschaft gezeigt, daß es
schon aus rein wirtschaftlichen Überlegungen
notwendig ist, einen leistungsfähigen
Nachwuchs heranzubilden. Der Staat seiner-
seits wird alles tun, um der Jugend eine
geeignete zusätzliche Schulung zuteil
werden zu lassen. Das schon bisher vorbild-
liche württembergische Gewerbeschulwesen
wird in Kürze dahin ausgebaut werden, daß
Reicherschulen für alle Berufszweige
errichtet werden, auf der der beste Nachwuchs
eine weitere theoretische und praktische Aus-
bildung erfahren wird.

Damit soll gleichzeitig im Gau Württem-
berg die im Punkt 20 des Parteiprogramms
geforderte Ausbildungsmöglichkeit für jeden
jungensfähigen und fleißigen deutschen Volksgenossen durch den Staat, ohne Rücksicht auf
den Stand und die Herkunft des jungen
Menschen, einen bedeutenden Schritt vor-
wärts gebracht werden.

2. Einsatz der Technik:

In seinem Ruf an die deutschen Er-

finder und Techniker hat Ministerpräsident
Generaloberst Göring bereits darauf hin-
gewiesen, welche gewaltige Aufgabe
der Technik bei der Umstellung der deut-
schen Wirtschaft auf einheimische Rohstoffe
zukommt. Auch die weiteren Forderungen
der politischen Führung an die Wirtschaft,
nach einer gewaltigen Rationalisierung der
deutschen Wirtschaft auf der Grundlage des
Rechtes auf Arbeit mit dem Ziel einer ge-
waltigen Steigerung und Verbilligung der
deutschen Gütererzeugung und Kampf der
Materialvergeudung (Standardisierung, In-
dustrialisierung usw.) haben der deutschen Technik
neue Einlagenmöglichkeiten gegeben.
Um auch hier die erforderliche Einheit der
Wirtschaft und der beruflichen Institute,
Techn. Hochschule Stuttgart, Maschinenbau-
schule Sigmaringen, Technikum Reutlingen, der
verschiedenen Materialprüfungsstellen usw. zu
gewährleisten, wurde bereits auf
Veranlassung des Gauleiters und Reichs-
statthalters eine Stiftung gegründet, die
der Förderung der technischen Wissenschaften
im Gau Württemberg — insbesondere bei
ihren Aufgaben im Vierjahresplan — dient
und deren Vorsitz der Leiter des Reichsamtes
für Technik der NSDAP, Generalinspektor
Dr. Lohd, übernommen hat. In dieser
Stiftung sollen die Erfahrungen der würt-
tembergischen Wirtschaft zusammenlaufen
und durch gegenseitigen Austausch zum
Ruhm der gesamten Wirtschaft vertieft
werden.

3. Rohstoffeinsatz:

Im Zuge des Kampfes gegen den Verfall
und gegen die Materialvergeudung wird
unter der Leitung der Dienststelle Vierjahres-
plan eine vorbildliche Erfassung des
gesamten Allmaterials unter Ein-
satz aller Organisationen durchgeführt wer-
den. Die Arbeiten sind bereits in Angriff
genommen und soweit geblieben, daß die Er-
fassung in Stuttgart bis 1. Februar, im
übrigen Gau bis 1. März 1937 durchorgani-
siert ist.

Zur Erschließung neuer Rohstoffquel-
len wird das gesamte Gauggebiet geophysika-
lisch untersucht werden. Schon vor einigen
Wochen fand unter dem Vorsitz des Gauleiters
und Reichsstatthalters eine Besprechung aller
beteiligten Stellen und Kreise statt, die der
planmäßigen Inangriffnahme dieser Arbeiten
dient. Vor allem wird die Schwäbische
Alb auf weitere Erprobungen und sonstige
Mineralien planmäßig durchsucht werden. In
Angriff genommen ist bereits auch eine ein-
gehende Untersuchung über die Verwertungs-
möglichkeiten der Velschieferorkommen der
Schwäbischen Alb.

4. Einsatz der Landwirtschaft:

Zur Verbesserung der landwirtschaftlich
benutzten Flächen und Neuannektung land-
wirtschaftlichen Bodens werden Meliora-
tionen im größten Rahmen, eventuell
unter Einsatz des Arbeitsdienstes durchge-
führt werden. Ergänzend muß eine umfas-
sende Flurbereinigung eingreifen.
Darüber hinaus muß der Landflucht
größtenteils entgegengetreten und der Bedarf
der Landwirtschaft an Arbeitskräften
sichergestellt werden. Notwendig ist einmal,
daß der Bauer und die Bäuerin in ihrer
rein physischen Arbeitsleistung durch Einsatz
von Maschinen und sonstigen technischen
Hilfsmitteln, billigeren Strom usw. entlastet
werden. In sozialer Hinsicht müssen die
Wohnverhältnisse auf dem Land allgemein
verbessert, daneben aber in weitem Umfang
Siedlungsmöglichkeiten geschaffen
und dazu die notwendigen finanziellen Maß-
nahmen getroffen werden. Die weitere Auf-
gabe kann man dahin zusammenfassen, das
Leben auf dem Land überhaupt lebenswerter
zu gestalten. Die verschiedenen kulturellen
Güter, Theater, Film, Musik und vor allem
die Arbeitsbedingungen müssen der Landbevöl-
kerung in weitaus stärkerem Maße, vor allem
durch stärkeren Einsatz der NS-Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“ näher gebracht werden.
Für die besondere Versorgungslage
des Gaues sind sodann alle Stellen bereits
zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlos-
sen, die in geeigneter Form den Verbrauch an
Ernährungsgütern aktiv lenken soll.

Die Steigerung der inländischen landwirt-
schaftlichen Erzeugung setzt dann vor allem eine
verstärkte Eigenherzeugung an
Futtermitteln voraus. Es wird bereits
untersucht, ob und wo im Gauggebiet die Holz-
verwendung ausgenommen werden kann. Er-
gänzend greift hier die Erfassung der Rähena-
bfälle ein, die aber bei dem völligen Neuland,
das hier beschritten wird, noch eine ent-
sprechende Anlaufzeit bis zu ihrer Durchorgani-
sierung benötigt.

5. Eine besondere Aufgabe wird sodann
die Dienststelle darin sehen, der deutschen
Exportindustrie, die ja im Gau
Württemberg sehr stark vertreten ist, jede
nur mögliche Förderung zuteil
werden zu lassen.

Der weitere Einsatz der neuen Dienststelle
ergibt sich aus den grundsätzlichen Aufgaben
des Vierjahresplans. Die Fragen der
Preisbildung, der Rationalisierung
der Elektrizitätswirtschaft und
der Vorbereitung des Siedlungspro-

gramms sind bereits in Bearbeitung. Da-
mit sind die organisatorischen Vorarbeiten
soweit geblieben, daß mit dem neuen Jahre
die württembergische Wirtschaft auf allen
Gebieten mit der neuen Arbeit beginnen
kann!

Die Landeshauptstadt meldet

Auf einem Bahnsteig des Hauptbahnhofes
kam ein 46 Jahre altes Fräulein, das in die
Weihnachtsferien wollte, beim Ein-
steigen in einen fahrenden Zug zu
Fall. Dabei wurden ihr beide Hüfte ab-
gefahren.

Auf der Kreuzung Gotta- und Hauptstätter-
straße erfolgte am zweiten Weihnachtsteraag
ein Zusammenstoß zwischen einem Personen-
kraftwagen und einem Kraftrod. Der Fahrer
des letzteren, ein 26 Jahre alter lediger
Schlosser aus Korntal, erlitt dabei
einen schweren Schädelbruch.

Am Sonntag früh fuhr ein 24 Jahre alter
lediger Kaufmann aus Schwabendorf
auf seinem Motorrad mit großer Geschwin-
digkeit die Cannstatter Straße abwärts, ge-
riet in die Anlagen und stürzte. Er selbst er-
litt eine Gehirnerschütterung und
Verletzungen an der rechten Hand, während
sein Beifahrer, ein 22 Jahre alter lediger
Gutmacher aus Schwabendorf eine schwere
Verletzung am rechten Fuß und Quer-
schienbein davontrug.

Räuber überfallen eine Frau

Die Verbrecher wurden verhaftet

Ingoltingen, Kr. Mönningen, 27. Dez.

Am Mittwochabend zwischen 6.30 und
7 Uhr drangen zwei junge Leute im Alter von
etwa 26 Jahren in die Wohnung der allein-
stehenden Marie Gaus ein, schlugen sie
zu Boden, verstopften ihr den Mund und
banden sie mit einem Wäschfil an
ihrem Bett fest. Trotz heftiger Gegen-
wehr, die die Heberfallene entgegensetzte,
wurde sie von den Eindringern gezwungen,
ihre Bargeld im Betrag von 35 RM her-
auszugeben. Hernach stoberten sie die Woh-
nung durch und eigneten sich noch das Spar-
kastenbüchlein an. Nach Verübung der ruck-
losen Tat suchten die Verbrecher das Weite.
Vorübergehende Bürger hörten das Wis-
mern der Heberfallenen und befreiten sie
aus ihrer bedrängten Lage.

Die Vandälermannschaft von Mönningen
nahm die Verfolgung der Täter an, die dann
auch bald darauf in der Bahnhofswirtschaft
in Schelllingen verhaftet werden konn-
ten. Wie man hört, kamen die verbreche-
rischen Gesellen von Lindwigsburg und über-
nachteten außerhalb des Ortes in einer
Schenke. Bei einem der Täter handelt es sich
um einen krebberiechtlich gesuchten
Verbrecher. Die Verbrecher wurden ins
Antstergesängnis in Mönningen ein-
geliefert.

Diebstahl „en gros“

50 Fahrräder und 15 Radioapparate
entwendet

Ulm, 27. Dezember

Der Ulmer Kriminalpolizei ist es gelun-
gen, einen Fahrradmörder festzuneh-
men, der in den letzten Monaten eine große
Zahl von Fahrrädern zusammengehohlen
und sie verkauft hat. Bis jetzt konnten
50 Fahrräder beigebracht werden.

In einer Ulmer Radiofirma wurde seit
mehreren Wochen die Beobachtung gemacht,
daß neue Radioapparate abhanden kamen.
Nach vorsichtigen Bemühungen der Krimi-
nalpolizei ist es nun gelungen, eine ganze
Dirbeckbande auszuheben. Auch die
Fehler sind festgestellt. Im ganzen wurden
15 neuwertige Apparate gekoh-
len. Auch Handwerkzeug und Einzelteile
liegen die Diebe zahlreich mitlaufen.

Wangen, 27. Dez. (Flüchtiger Wagen-
führer gefaßt.) Am 12. Dezember wurde
bei Knollengraben der 62 Jahre alte Bauer
Johann Baptist Baier von Ritteln von
einem Kraftwagen angefahren und dabei ge-
tötet. Der Kraftwagenführer war davonges-
fahren, ohne sich um den Schwerverletzten zu
kümmern. Auf Grund einer Zeitungsnote und
der sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen
ist es nunmehr gelungen, den Wagenführer in
der Person des Schankwirts Heinrich Merk
aus Wangen festzustellen und zu verhaften.

Hofzheim, 27. Dez. (Bluttschande.)
Die Große Straßammer verurteilte den
47 Jahre alten verheirateten Karl Josef
Flohler von hier wegen Blutschande, began-
gen an den eigenen minderjährigen Töchtern
unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu
einer Gefängnisstrafe von zwei
Jahren sechs Monaten und drei Jah-
ren Ehrverlust.

Schwäbische Chronik

Die deutsche Weisheit in Ulm, die einzige
dieser Art im ganzen Reich, beherbergte in den
letzten vier Wochen 36 Lehrlinge und 36 Ge-
sellenen aus dem Lande, die einen Weiter-
bildungskurs in ihrem Fach mitmachten, der
nun zu Ende ging. Die Kursleitung lag in den
Händen von Landesfachlehrer Wintler-Stuttgart.





In Willmandingen wurde dem Städt...
Die Arbeitsleitung des Reichsarbeitsdienstes...
Das seit längerem erledigte Amt des städtischen...
Ein gefährlicher Brand brach in der Spinnerei...
Anlässlich des 60. Geburtstages von Karl...

schöblicher Werksarbeit in der Textilindustrie...
In Rühlheim, Kreis Tuttlingen, kam ein...
Bei der am Abend bei Dietigheim ab...
Das Germanische Museum in Nürnberg hat...

diesem Leben abgerufen worden. Unter großer...
Begräbnis der Opfer von Ebhausen
Am letzten Mittwoch, 14 Uhr wurden die...

Schwarzes Brett
Partei-Organisation
Ortsgruppe der NSDAP
Sämtliche Jellen- und Blockleiter der Partei...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 28. Dezember 1936
Es gibt manche Aufgaben, welche einzig...

Dienstnachrichten
Der Herr Kultminister hat den Reallehrer...
Der Herr Kultminister hat verfügt: Den Ober...

Wochenrückblick
Nun ist auch Weihnachten vorüber, das schönste...
Das ist auch Weihnachten vorüber, das schönste...

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht
Das Generalkommando des V. Armeekorps...

Weihnachtsfeier mit unseren Spanien-Deutschen
Es war eine der schönsten Wälderfüllungen...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend
Zum 1. April 1937 können im erhöhten Maße...

Postwertzeichen werden unzulässig
Es wird noch einmal darauf hingewiesen...

Jahob Schaible †
Am Hl. Abend kurz vor 16 Uhr ist am Alter...

te Zuversicht und nach dem Sieg des Guten über...
Abteilungsleiter des DAK, Stuttgart, Va...

Dann erklang, gemeinsam gesungen, das wei...
Stille Nacht, heilige Nacht! beim Licht...

Wie bei allen derartigen Anlässen stellte sich...
Das NS-Orchester unter Leitung von Va...

Freiwilligenstellen sind noch offen bei der...
Panzertruppe und bei der Artillerie, vor...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend
Zum 1. April 1937 können im erhöhten Maße...

Postwertzeichen werden unzulässig
Es wird noch einmal darauf hingewiesen...

Jahob Schaible †
Am Hl. Abend kurz vor 16 Uhr ist am Alter...

Berichtenswertes
Ebhausen, Dienstag abend gegen 19 Uhr ge...

Vom Altensteiger Rathaus

Bekanntgegeben wird der Feuerwehrrückgangs...
Der Vorstand über Müllabfuhr ist abgelaufen...

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht
Das Generalkommando des V. Armeekorps...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend
Zum 1. April 1937 können im erhöhten Maße...

Postwertzeichen werden unzulässig
Es wird noch einmal darauf hingewiesen...

Jahob Schaible †
Am Hl. Abend kurz vor 16 Uhr ist am Alter...

Berichtenswertes
Ebhausen, Dienstag abend gegen 19 Uhr ge...

Vom Altensteiger Rathaus

Bekanntgegeben wird der Feuerwehrrückgangs...
Der Vorstand über Müllabfuhr ist abgelaufen...

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht
Das Generalkommando des V. Armeekorps...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend
Zum 1. April 1937 können im erhöhten Maße...

Postwertzeichen werden unzulässig
Es wird noch einmal darauf hingewiesen...

Jahob Schaible †
Am Hl. Abend kurz vor 16 Uhr ist am Alter...

Legte Nachrichten
Bisher kein Geiselaustausch
Paris, 27. Dezember.



### In Paris droht Metallarbeiterstreik

Paris, 27. Dezember.  
Der Metallarbeiterstreik in Nordfrankreich, der immer noch nicht beigelegt werden konnte, beginnt nunmehr weite Kreise zu ziehen. Man befürchtet, daß sich die Streikgefahr auch auf Paris ausdehnen könnte. Die Arbeitnehmer-Vertreter der Pariser Metallindustrie haben jedenfalls beschlossen, am Samstagvormittag zusammenzutreten, um sich mit der Lage in Nordfrankreich zu beschäftigen.

In gewissen Kreisen spricht man von der Möglichkeit weittragender Beschlüsse und hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Pariser Metallarbeiter bis zum Generalstreik gehen, um eine Regelung der Streikfragen in Nordfrankreich zu beschleunigen und zu beschleunigen.

### Los von Trianon!

Graf Bethlen fordert Ungarns Wiederaufrüstung  
Budapest, 27. Dezember

In der Weihnachtsnummer des „Pesti Naplo“ erhebt Graf Stephan Bethlen, der frühere langjährige Ministerpräsident Ungarns, in erbitterten Worten seine Stimme gegen die Fesseln des Trianon-Vertrages und fordert in erster Linie die Wiederaufrüstung Ungarns und Vindierung des Schicksals der in den abgetrennten Gebieten lebenden ungarischen Minderheiten. Ungarn müsse sofort aus dem Völkerbund austreten, wenn seine Beschwerden kein Gehör fänden. Ungarn habe sich selbst und seinen Brüdern gegenüber die Ehrenpflicht, den Zustand der einseitigen Abrüstung aufzuheben und das eine Drittel seiner unter fremder Herrschaft lebenden Brüder zu retten. Dies sei eine Pflicht, die unter allen Umständen erfüllt werden müsse; eine Aufgabe, der sich die jetzige ungarische Generation nicht entziehen könne, ohne Rücksicht auf die Ruhe Europas oder auf den Zustand der Niederwerfung, in dem Ungarn sich befinde. Die Unterlassung würde die Vernichtung auch dessen bedeuten, das Trianon Ungarn noch belassen habe.

### Gesellschaftsgründung in London

für Kaufgeschäfte zwischen Deutschland und den britischen Dominien  
London, 26. Dezember.

Wie „Daily Express“ meldet, haben zwei führende Banken der Londoner City zwei Gesellschaften gegründet, die als Wasser für den

Tausch von Waren zwischen Deutschland und den britischen Dominien und Kolonien auftreten sollen. Ziel und Zweck der beiden Gesellschaften ist, einen Austausch der verschiedenen Warengruppen zu bewerkstelligen. Die Banken seien gewillt, große Kredite für die Durchführung des Planes zur Verfügung zu stellen. Das Blatt hat hinzu, daß es sich im vorliegenden Falle um eine rein kommerzielle Transaktion handele, der White Hall keine Widerstände in den Weg legen werde. „Gesellschafter“ v. Ribbentrop werde ins Auge gefaßt, über den Zusammenstoß in Berlin bereits Mitteilung gemacht zu sein.

### Die Welt in wenigen Zeilen

Clemens Kraus übernimmt Bayerische Staatsoper

Wie die Nachrichtenstelle der bayerischen Landesregierung mitteilt, übernimmt Professor Clemens Kraus am 1. Januar 1937 als bayerischer Staatsoperndirektor und Generalmusikdirektor die künstlerische Leitung der bayerischen Staatsoper.

### Sechs Männer durch Feuerwerk erblindet

In Pöchlitz, einem Ort von 10000 Einwohnern, wurde ein Mann in seiner Wohnung Feuerwerkskörper her, wobei ihm seine beiden Söhne und drei ihrer Freunde beihilft waren. Wahrscheinlich durch die Innerlichkeit eines Gefekers ging ein großer Sprengkörper in die Luft. Alle Anwesenden erhielten schwere Brandwunden; selbst wenn sie mit dem Leben davonkommen sollten, werden alle sechs blind bleiben.

### „Kaubüberfall“ nach fünf Jahren aufgeklärt

Eine sensationelle Aufklärung fand ein angeblich im Januar 1932 auf dem Bahnhofsplatz in Kletter vom Bahnhof Wohlberg im Regierungsbezirk Hildesheim ausgeführter Raubüberfall. Die angeblichen drei Täter sollten inhaftiert in das Stationsgebäude eingeschleppt sein und dann aus der Stationskassa den Betrag von 400 RM entwendet haben. Von der Gendarmerie wurde nunmehr zusammen mit der Landeskriminalpolizei Hannover festgestellt, daß dieser Raubüberfall in raffiniertester Weise von dem Stationsvorsteher vorgetäuscht worden war, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Der Täter wurde festgenommen und Haftbefehl gegen ihn erlassen.

### Reiflerexplosion fordert 26 Tote

Wie aus Massana (Ital. Chaftifa) gemeldet wird, explodierte auf dem Dampfer „Cesare Battisti“ ein bisher unbekannter Reifler der Reifler. Dabei wurden 26 Menschen getötet und 100 verwundet, darunter 20 Lebensgefährlich.

### Explosion in einer Mehlfabrik

Bei einer Explosion in einer Mehlfabrik in Embabeh (Ägypten) wurden fünf Arbeiter getötet, fünf andere Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

### Ein Deutscher in Sianfu erschossen

Anlässlich der Gefangennahme Tschiangkaiſcheks in Sianfu wurde auch der dort anwesende deutsche Reichsangehörige, Zahnarzt Dr. Wansch schwer verwundet und starb einige Tage später.

### Stalin leidet an Nervenüberspannung

Der Katalauer „Illustrierte Kurier“ meldet aus Moskau, daß Stalin auf dem 18. Außerordentlichen Sowjetkongress einen ausgesprochen franken und nervösen Eindruck gemacht habe. Er dürfe wöchentlich nur vier Stunden arbeiten, da er an Erweiterung der Arbeit und Nervenüberspannung leide. Als sein Nachfolger gelte Wortschlow.

### Flucht aus dem Sowjetparadies

Aus einer Aufschrift an die in Moskau erscheinende „Pravda“ geht hervor, daß zwei sowjetrussische Gelehrte von Beltrai, die Chemiker J. Wulow und A. E. Tschischobabin von einer Dienstreife ins Ausland nicht mehr zurückkehrten. Beide haben in gewissen wissenschaftliche Aufträge ausländischer Staaten angenommen. Das Blatt fordert von der sowjetrussischen Akademie eine „letzte Entscheidung in dieser empfindlichen Angelegenheit“ d. h. zweifellos den Ausschluss der beiden Gelehrten aus der Akademie.

### Schluss in Buenos Aires

Auf der Schlußsitzung der Interamerikanischen Friedenssicherungskonferenz in Buenos Aires sprach der USA-Botschafter Wendell. Er betonte dabei, daß Amerika nicht die Absicht habe, sich von einer Zusammenarbeit mit den anderen Völkern auszuschließen, aber es gebe ein Beispiel der Friedenssicherbarkeit. Als einzigen konkreten Beschluß der Konferenz konnte er jedoch nur die Tatsache anführen, daß die amerikanischen Staaten bei drohender Kriegsgefahr gemeinsame Beratungen abhalten werden.

### Neutralitätsforderung in USA

Im Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten in Washington wurde angeregt, daß eine Liste von Waren geschaffen werde, deren Ausfuhr an kriegsführenden Staaten verboten werde. Diese Liste müsse auch gegenüber den Völkern gelten, die in einen Bürgerkrieg verwickelt seien. In dieser Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß die Annahme von Freiwilligen für die spanischen Republik durch die amerikanischen Staaten im Gegensatz zur Neutralitätstheorie der Vereinigten Staaten steht. USA habe aber bis heute kein Gesetz, das die Annahme verbiete.

### Deutsch-niederländische Wirtschaftsbeziehungen

Die Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer niederländischen Abordnung, die in Berlin und im Haag geführt wurden, haben nunmehr zum Abschluß eines neuen Verrechnungsvertrages und eines neuen Vertrages über den Warenverkehr geführt. Beide Verträge lehnen sich weitgehend an ihre Vorgänger an, jedoch unter Berücksichtigung der in den alten Verträgen aufgestellten Grundsätze.

### Braziliens Bundespräsident besucht „Schlesien“

Der brasilianische Bundespräsident hat die in Begleitung des deutschen Völkersführers des im Hofen von Rio liegenden deutschen Vorkriegs-Schiffes „Schlesien“ einen längeren Besuch ab.

### Großes Ereignis im Hause Kent

Die Herzogin von Kent wurde am Morgen des ersten Weihnachtstages von einer Tochter entbunden. Die Geburt dieses zweiten Kindes der Herzogin wurde am Samstagmittag in London durch Kanonenschüsse der Bevölkerung bekanntgegeben. Die amtliche Mitteilung über die Geburt der Tochter wurde, wie üblich, in der Guild-Hall (Bürgermeisterei) und im Innenministerium angekündigt.

### „Victoria“ vorübergehend aufgelaufen

Der Schmelldampfer „Victoria“ der Deutschen Afrika-Linie war nach der Abfahrt von Southampton nordwärts von Genua infolge eines bösen Widders am 24. Dezember auf Grund geraten. Starke deutsche Schlepptreife trafen am Samstagmorgen bei der „Victoria“ ein. Es gelang gegen 10 Uhr, das Schiff wieder flott zu bekommen. Die „Victoria“ ist unbeschädigt und wird nach der Landungsbestätigung die Reise fortsetzen.

### Handel und Verkehr

Erzeugergroßmarkt Kreßbrunn a. B. vom 22. Dezember. Weichschneer 38 bis 40, Weichschneer 32 bis 34, Glaxenette 40 bis 42, lokale Sorten 36 bis 40, Wirtschaftsobst 24 bis 30.

Madensburger Fruchtpreise. Weizen 20,40, Belfen 15,30, Roggen 17,30, Gerste 17, Haber 15,70 bis 16,40.

Schweinepreise. Graßlheim: Käufer 34 bis 72, Milchschweine 24 bis 37, — Baidorf: Milchschweine 12 bis 16, — Ranzelsau: Milchschweine 12 bis 18 RM.

Florheimer Edelmetallpreise v. 24. Dez. 1 Kilogramm Gold 2840 RM.

Seitordene: Kofine Brautmaier, Horb / Jocki Teufel, 82 J., Götteltingen / Irngard Reislcher, 9 J., Herrenberg / Eugen Schiller, Kfm., Pfäferschweiz, (früher Magold)

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaifer, Inh. Karl Jaifer, Magold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Gök, Magold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Dtl. XI, 36: 2625

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Stadt Magold

## Bekanntmachung betr. Fettversorgung

Die Fettversorgung wird ab 1. Januar 1937 wie folgt durchgeführt:

1. Reichsverbilligungsscheine werden wie bisher an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben.
2. Bezugscheine für Margarine (sogen. Konsummargarine). Die Bevölkerungskreise, deren Einkommen sich in der Nähe des doppelten Richtsatzes der Fürsorge bewegt, erhalten Bezugscheine für Margarine, da letztere in erster Linie für diese Kreise vorbehalten sein soll. Weitere Bekanntmachung erfolgt noch.
3. Einführung von Haushaltsnachweisen und Kundenlisten für den gesamten Fettbezug.

Um das volkschädliche Hamstern zu vermeiden, erhält jede Familie einen Haushaltsnachweis, auf Grund dessen der Eintrag in die Kundenliste der Metzgereien und Lebensmittelveräußerer erfolgt. Fettwaren erhält in Zukunft nur, wer einen Haushaltsnachweis besitzt und in eine Kundenliste eingetragen ist.

Die Anträge auf Ausstellung eines Haushaltsnachweises werden im Laufe des heutigen Tages an sämtliche Haushaltungsvorstände zugestellt. Sie sind innerhalb 2 Tagen auszufüllen und werden am 31. Dezember 1936 wieder abgeholt. Sie sind vollständig bis auf den stark umrandeten Teil und die Rückseite auszufüllen.

Untermieter, die im Haushalte des Zimmerbesizers nicht volle Kost haben, müssen einen eigenen Antrag ausfüllen.

Gasthäuser und Anstalten, die mehrere Personen verpflegen, erhalten einen Betriebsnachweis (anstelle des Haushaltsnachweises) und haben ebenfalls sich in eine Kundenliste eintragen zu lassen.

Der Eintrag in die Kundenlisten soll bei denjenigen Geschäften erfolgen, die bisher schon das Fett usw. geliefert haben.

Die Abholung der ausgefüllten Haushaltsnachweise kann von einem noch bekanntzumachenden Zeitpunkt an auf der Polizeiwache erfolgen.

Magold, den 24. Dezember 1936.

Der Bürgermeister: Maier.

**Töchter** finden vorzügliche Ausbildung in unserer bewährten **Haushaltungsschule** (Weiß- und Kleidernähen, Plüden und Handarbeiten, Kochen und sämtl. Haushaltswasserarbeiten). Eintritt am 1. Januar. Dauer 3 Monate. Preis RM. 60.— pro Monat. Volle Pension. Christl. Hausordnung. Anmeldung erbeten an 1891

**Haus Saron, Wildberg (Schwarzwald)**  
(Erholungsheim d. Südd. B. f. Evang. u. Gemeinsh. Pf.)

Der auf 29. Dezember d. J. bestimmte Termin zur Zwangsversteigerung des **Bäckereianwesens Raaf, Bahnhofstraße 9** in Magold findet nicht statt. Bezirksnotar: Ditzl

### Wald-Verkauf

Aus dem Nachlaß des **† Stefan Schaible**, Wollwarenfabrikanten in Magold, kommt dessen **Nadelwald Parz. Nr. 1448/1** im Nadelwald 43 a 63 qm Markung Schönbrunn im Anschlag von 700 bis 800 **M** am **Dienstag, den 29. Dezember 1936, nachmitt. 15<sup>1/2</sup> Uhr** (dreieinhalb Uhr) auf dem **Rathaus in Schönbrunn** gegen bar zur öffentlichen Versteigerung. Es findet voraussichtlich nur ein Steigerterrin statt. Liebhaber sind eingeladen.

Wildberg, den 21. Dezember 1936  
Grundbuchamt Schönbrunn:  
Bezirksnotariatsverwalter Waldmann

### Stadtgemeinde Magold

### Bestellungen

auf **Nadelholz-Beigeholz** 1/7  
und gebundenes **Nadelholz-Brennreißig**  
nimmt jederzeit entgegen das **Städt. Forstamt.**



Die Zeitschrift für alle, die **Natur und Heimat lieben**

Vierteljährlich  
**3 starke Hefte**  
und ein Buch  
- Wissen, Bildung  
und Unterhaltung -  
**nur RM 1.85**

Probepost kostenlos durch  
Buchhandlung Zaiser, Magold

### Verkaufe meinen Hausanteil

1990  
**Hausanteil**  
part.  
3 Zimmer, Küche, Stall u. Schopf, sehr sonnig, auch zu Geschäftszwecken geeignet. Brandortsch. Anschlag 1840 **M**.  
Magold, Insel 24  
Emil Brösamle.

Seitenschiff. Fabrikationsfirma heißt **Verreter**  
ein l. Werk v. Haushalt u. Aussteuer-Pläne an Privat, Bester. Kollektionen. Oder, u. Zeit. Solistischer **Barverdienst.**  
Schicklad 26 Plauen 1 Zeit

### Lösungsbüchlein

für 1937  
(geb. — 65, geb. — 80)  
bei **G. W. Jaifer**

Für sofort fröhliches, fleißiges **Zweitmädchen**  
nicht über 20 Jahre alt, in größeren Haushalt gesucht.  
**Dr. Stähle, Stuttgart-N.**  
Salzmannweg 10.

### Die Sanitäts-Fibel

ist für RM. 1.— vorrätig bei  
Buchhandlung **G. W. Jaifer**

**Karl Schaible**  
**Amalie Schaible**  
geb. Wutz  
Vermählte  
Magold - Jfelshausen  
Weihnachten 1936

Magold, den 28. Dezember 1936  
(Gartenerst)

**Lobesanzeige und Dankfagung**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach schwerem in Geduld ertragenem Leiden unsern lieben Bruder und Onkel

**Jakob Schaible**  
im Alter von 67 Jahren zu sich zu nehmen.  
Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Gerber danken recht herzlich

Die trauernden Geschwister und Nissen  
Magold-Kufhausen, Jfelsheim - Stuttgart - u. S.

**Haus-Kunst-Notiz- und Wand-Kalender**  
für 1937  
in der  
Buchhandlung Zaiser  
Magold

**Ein Fahrweiser**  
zur Richtung und Hilfe



ent bejudcht

Präsident hatte in ...

e Kent

urde am Morgen des ...

aufgelassen

loria“ der Teut ...

Verkehr

bronn a. B. vom ...

heim: Käufer ...

reize v. 24. Dez.

ter. Horb / Jöfer ...

Gesellschafters“ ...

er. 6. gültig.

nschaft 6 Seiten

achten 1936

2004

ngung

len, nach ...

e

ehmen.

und Teil-

es Herrn

lich

ffen

rt. II B.

1937

der

ndlung Kaiser

Eilige Flucht der spanischen Kommunisten

Obwohl die kommunistischen Horden ihre Stellungen an der Cordoba-Front durch betonerte Schützengräben stark befestigt und ausgebaut haben, leisteten sie dem Ansturm der nationalen Truppen kaum Widerstand und verließen fluchtartig das Kampfgebiet.

50 000 Freiwillige aus Frankreich

„Echo de Paris“ berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Gebard nach Port-Bou (Nordostende Spaniens) überschritten haben.

Bei der Leiche eines polnischen Kommunistenführers fanden spanische Legionäre die Summe von 55 000 Befeten. Ein gefangenener Belgier im Kantonsanhang trug ein von Largo Caballero persönlich unterzeichnetes Schriftstück bei sich, nach dem sich der belgische Kommunist gegen Verleihung des Offiziersgrades und gegen Zahlung einer hohen Summe verpflichtete, für drei Monate an die Front zu gehen.

Der Hauptstabschef des „Echo de Paris“, Henri de Kerillis, gibt in einer Erklärung auf der ersten Seite seines Blattes bekannt, daß er selbst die vom französischen Luftfahrtminister kürzlich dementierten Meldungen über die Verschleppungen der beiden einzigen französischen Kanonenflugzeuge nach Katalanien abgelehnt habe.

Die Schreckensherrschaft in Madrid

Die Schreckensherrschaft der Bolschewisten in Madrid schildert ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Times“. Auf den Straßen im Norden und Osten der Stadt findet man an jedem Morgen Frauen und Männer, alt und jung, tot auf die Opfer des Klassenhasses geworden.

Lord D. Cecil fordert Lösung des Kolonialproblems

In einer weiteren Zuschrift an die „Times“ legt sich Lord D. Cecil für eine Regelung des deutschen Kolonialproblems ein. Er schreibt, seine Gegner hätten im wesentlichen folgende vier Argumente vorgebracht:

- 1. Es wird gesagt, die Kolonien werden den Deutschen wenig Nutzen bringen können. Cecil erklärt hierzu, daß dieses Argument dann auch für die andere Seite gelten könne...
2. Man wendet ein, die Kolonien seien für England als Verbindungswege nützlich. Dieser Standpunkt, so schreibt Cecil, ist in Frankreich selbstständig. Mit einer derartigen Begründung wäre England berechtigt, jeden ausländischen Kolonialbesitz abzulehnen...
3. Man behauptet, ein Zugeständnis in der Kolonialfrage werde nur noch zu weiteren deutschen Forderungen führen...
4. Es heißt, die Forderungen entsprächen nicht den Interessen der Eingeborenenbevölkerung.

Zweien einwand verweigert Lord Cecil als eine Frage, über die England sich nicht selbst zum Schiedsrichter bestellen dürfe. Sie müsse von einer neutralen Stelle untersucht werden.

Brandkatastrophe in Polen

Durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuerwerkskörpern entlief am Heiligen Abend in einem Dorfe nahe bei Warschau ein gewaltiges Schadenfeuer, bei dem 16 Wirtshäuser den Flammen zum Opfer fielen.

Amerikanische Weihnachten

Die Berichte der amerikanischen Blätter stimmen darin überein, daß das diesjährige Weihnachten das glücklichste seit vielen Jahren war. Die allgemeine Befreiung der Wirtschaft brachte ein ruhiges Weihnachtsgeschäft mit sich.

Griechischer Innenminister zurückgetreten

Der griechische Innenminister Syllafalis ist auf Wunsch des Ministerpräsidenten Metaxas von seinem Posten zurückgetreten.

Laßt die Vögel nicht hungern!

Die Fütterung muß regelmäßig erfolgen.

Kurzberichte aus der Weltpolitik

Gaulleiter Bohle bei Frau Guffloff

Gaulleiter Bohle hatete in Begleitung mehrerer Mitarbeiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Frau Guffloff in Schwerin einen Besuch ab und überbrachte ihr als Ehrengabe der Auslandsorganisation ein Selbstbildnis Wilhelm Guffloffs.

Zusammenkunft König Karols mit Stojadinowitsch

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll während der Weihnachtsfeierstage eine Zusammenkunft zwischen König Carol, Ministerpräsident Tatarescu und dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch erfolgen.

Entlassung der englischen Offiziere der ägyptischen Armee

Die ägyptische Regierung teilte den englischen Offizieren in der ägyptischen Armee mit, daß ihre mit Jahresbeginn ablaufenden Anstellungsverträge nach den am Dienstag in Kraft getretenen englisch-ägyptischen Abkommen nicht mehr erneuert werden.

Kangierunfall in Offen

Am Sonntag früh fuhr im Bahnhof Offen Nord ein Güterzug beim Kangieren gegen einen Prellbock. Der Zug bestand aus Großraumgüterwagen, die mit Holz beladen waren.

Auslandsdeutsche Volksforschung

Im eine Schließung der Räden in der auslandsdeutschen Volksforschung und eine an der Wirklichkeit und den völkischen Aufgaben orientierte Volksforschung vorzubereiten, haben das Deutsche Auslands-Institut Stuttgart und die Deutsche Akademie München gemeinschaftlich eine „Mittelstelle für auslandsdeutsche Volksforschung“ mit dem Dienstsitz in Stuttgart begründet.

Herz zwischen dort und hier

ROMAN VON KATHE DONNY

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin 65 65

5. Fortsetzung

III. Kapitel

Kjong zog mit übertriebenen Bewegungen an dem Strid der Pflanzenanschlode. Heute, wie jeden Morgen, war es ihm ein Spak, das helle Räuten heranzuzubereiten.

Der helle Glodenton rief den ganzen Gebäudelomplex aus dem Schlafe. Im Vorhause wurde es wirt lebendig. Ein Hausen nader, schwarzer Bengel hüpfte unter lautem Schnattern zum Brunnen.

Kjong zog unterdessen unentwegt den Strid, er gab von diesem morgendlichen Vergnügen freiwillig nicht eine Sekunde her. Da kam aber ein fremdes Geräusch in das helle Klingeln.

Das war doch ... das konnte doch nur ... Kjong's scharfes Gehör war ganz auf das fremde Geräusch gespannt.

Augenblick wachte er nicht, wo er eigentlich war. In seinen Sinnen war noch das heulende Sausen einer Granate, und eben jetzt der dumpfe Knack, mit dem die Erde aufstieg wie eine schwarze, brausende Fontäne und ihn unter sich begrub.

Hartmann war mit einem Satz aus dem Bett. Sehr ruhig war er angekleidet und stand schon auf der Veranda, als ein Wagen nahe am Hause hielt.

„Nonneur Hartmann?“ „Jamohl — bitte, meine Herren“, er machte eine hübschleibende Handbewegung, „was verschafft mir die Ehre?“

„Pas de Français?“ Hartmann schüttelte den Kopf. „Tut mir leid, ich bin Deutscher.“ Der Franzose wandte sich an seinen Begleiter und sagte ein paar halbblaue Worte. Ueber das

Gehört des Haerens all; ein lebenswürdiges Lächeln: „But you speak english, don't you?“

„Yes I do so.“ Hartmann hatte sich völlig dem Engländer zugewandt und sprach über den Kopf des kleinen Franzosen hinweg.

„Collins“, von Station Tingers. Verzeihen Sie, Mr. Hartmann, daß wir einbringen, Monsieur Duvois hat mich um meine Beauftragung erwidert. Ich bedauere die Störung außerordentlich und hoffe, daß die Angelegenheit von Monsieur Sie nicht allzu lange aufhalten wird.“

„Hartmann hatte nur den Namen Duvois gehört. Er sahte den kleinen Franzosen scharf ins Auge. Also, das war Duvois!“

„Darf ich bitten, meine Herren?“ Er sagte es höflich knapp und öffnete die Tür zu seinem bescheidenen Speiseraum.

Die Besucher verbeugten sich dankend. Duvois machte eine halbblaue Bemerkung zu seinem Begleiter. Hartmann lächelte in sich hinein. Wenn der Franzose ahnte, wie gut er seine Vermählung verstanden.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und de Jong stand auf der Schwelle.

„Duvouis sprang auf. „Ah — — — quelle surprise!“ Mit ausgetretenen Händen begrüßte er de Jong und überschüttete ihn sofort mit einem Schwall toller Sätze.

„De Jong hob beruhigend die Hand. Hartmann mischte sich ein. „Eine fatale Situation —“ sagte er und sah den Freund fest an. „Monsieur Duvois kann nur französisch und ich nur deutsch. Wollen Sie die Güte haben und den Dolmetscher spielen?“

„De Jong erwiderte den Blick des Freundes. Er verstand sofort. „Sehr gern —“, er zog sich einen vierten Stuhl heran und wartete.

„Es handelt sich um einen ausgebrochenen Gefangenen“, begann Duvois und blähte scharf zu Hartmann hinüber, der mit gleichgültiger Miene den Frühstücksstil musterte und Kjong's leise bedeutete, daß die Servietten fehlten.

Die Familie, d. h. Kjong's, sein Vater und sein Großvater, wurden festgenommen und sollten nicht eher ihre Freilassung erhalten, als bis sie die rückständigen Steuern gezahlt haben.

(Fortsetzung folgt.)



# Der Sport vom Sonntag

## Gebrüder van Kempen siegen in Stuttgart

### 7000 Zuschauer beim 1000-Runden-Rennen in der Stadthalle - Schwere Stürze

Die einzige größere sportliche Veranstaltung in Stuttgart über die beiden Weihnachtstage bildete das 1000-Runden-Rennen auf der Stuttgarter Winterbahn. Der Zeitpunkt für die Festsetzung dieser Rennveranstaltung, am Nachmittag des zweiten Feiertags, war bestimmt nicht schlecht gewählt. Waren es doch immerhin 6000 bis 7000 Menschen, die die Ränge der Stadthalle besetzt hielten, als gegen 10 Uhr zunächst die Amateure über die Bretter fuhren, um in Form eines Punktefahrens den 3. Lauf zur Wintermeisterschaft zu erledigen, während für den Nachwuchs auch diesmal wieder ein Medaillen-Rennen vorgesehen war. Der Stuttgarter Renz holte sich den Sieg im Punktefahren gegen seine drei Mitbewerber, und sein Landsmann Schiller fuhr mit der Medaille geschmückt die Ehrenrunde als Gewinner dieser Konkurrenz.

Dann kamen die Berufsfahrer an die Reihe. Unter den 18 Teilnehmern konnte man bei der Vorstellung manchen alten Bekannten begrüßen. Da waren in erster Linie Piet van Kempen, Umbenhauer, der deutsche Straßenmeister, und schließlich die beiden in Stuttgart besonders gern gesehenen Fahrer Funda und Pöhsfeld. Raum war der Startschuß verhallt, als auch schon der Profi-Reuling Wengler dem Felde davonjagte und eine Jagd entfesselte, die jedoch schneller als gedacht ihr Ende fand. Innerhalb 25 Runden ereigneten sich kurz vor dem Zielband jeweils an der gleichen Stelle drei Stürze, bei denen jedesmal eine sich gerade ablösende Mannschaft in Mitleidenschaft gezogen wurde. Schließlich wurde das Rennen neutralisiert und eine schadhafte Stelle an der Bahn ausgebessert. Erst nach diesem Zwischenfall, der zunächst einige Aufregung unter Fahrer und Zuschauer brachte, nahm das Rennen seinen Fortgang.

Dann legten aber erneute Jagden ein. In der ersten Stunde, in der 41.130 Kilometer zurückgelegt wurden, kam das Feld überhaupt nicht zur Ruhe. Bald war es diese, bald war es jene Mannschaft, die dem Feld eine Runde abzunehmen versuchte. Dabei schälte sich eigentlich schon verhältnismäßig früh eine Spitzegruppe heraus, die aus den Mannschaften Gebrüder van Kempen, Funda-Pöhsfeld, Grillo-Gilberti und dem jungen deutschen Paar Kleine-Grefe-Kolvenbach bestand. Diese Mannschaften waren es, die sich im weiteren Verlaufe immer wieder in der Führung ablösten. War man von der glänzenden Fahrweise der beiden Franzosen Grillo-Gilberti angenehm überrascht, so enttäuschte die schwache Leistung der Italiener Piemontesi-Vini, wie auch das Verhalten der Deutschen Umbenhauer-Göbel, die nur einmal ungefähr in der Mitte des Rennens, ihre wirkliche Stärke unter Beweis stellten. Die spanisch-dänische Kombination Prieto-Danholt holte sich wegen miserabler Ablösung Strafrunde um Strafrunde. Dazwischen hinein gab es dann aber auch einige recht gefährlich aussehende Stürze, von denen insbesondere Funda und der Italiener Vini in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aber auch die Rheinländer Schmidt-Tertiltte hatten wiederholt darunter zu leiden. Später gaben Vini sowie der Spanier Prieto auf, und deren beide Partner Piemontesi-Danholt nahmen mit sieben Verluststunden das Rennen auf.

Das letzte Drittel dieses abwechslungsreichen und spannenden Rennens spielte sich dann noch hauptsächlich zwischen den drei führenden Mannschaften und hier wiederum zwischen den Gebrüder van Kempen und Funda-Pöhsfeld ab. Zu Beginn der letzten hundert Runden lag die Berliner-Dortmunder Mannschaft immer noch mit Rundenvorsprung an der Spitze. Schließlich gelang es aber den beiden Holländern doch noch, diese eine Bahnlänge zu ergattern, wenngleich sich der kleine Funda und sein Partner verzweifelt dagegen wehrten. Knapp geschlagen mußten sie — nicht weniger gefeiert als die Sieger — den zweiten Platz einnehmen, gefolgt von den tapferen Kölnern Kleine-Grefe-Kolvenbach und der sich mächtig nach vorne gearbeiteten neuen Mannschaft Piemontesi-Danholt. Piet van Kempen und sein jüngerer Bruder Jan, dessen Glücksstern auch auf anderem Gebiete zur Zeit in vollem Maße erstarkt — er gewann kürzlich den Haupttreffer der belgischen Staatslotterie in Höhe von einer Million belgischer Franken — gingen in Stuttgart als verdiente Sieger hervor.

### Ein schöner Ringerieg

Der I.S.W. Münster schlägt Eiche Sandhofen  
Der I.S.W. Münster weilt an Weihnachten mit seiner Ringerstaffel in Mannheim und trug dort gegen Eiche Sandhofen einen Freundschaftskampf aus, der

ihm einen schönen 10:8-Sieg einbrachte. Die Sandhofener mußten allerdings ohne den ausgezeichneten Halbschwergewichtler Hermann Rüd angetreten, und dieser Umstand dürfte auch den Ausschlag für den Sieg Münsters gegeben haben. Bei Münster ragten besonders Hahn, Bailingger und Klein hervor.

Parade der Kunstläufer betitelt das Fachamt Eisport die große Feiertagsveranstaltung im Berliner Sportpalast, wo Olympiasieger Karl Schäfer, Geschwister Paulin, Spekreijff, Benno Faltermeier, Viktoria Lindpaintner, Emmy Puzinger, Elton von Tertzal und Linhart die vollbesetzten Ränge immer wieder in heftige Begeisterung versetzten. Den Schläger bildete das Eishockeyspiel der Kimberley Dynamiters

gegen den Berliner S.C. Die Kanadier flochten mit 4:1 (0:0 2:0 2:1), doch lieferten die Berliner eine recht gute Partie.

Reichsportfahrer von Tschammer und Osten sprach anlässlich des Jahreswechsels allen seinen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern den Dank für die geleistete Arbeit im verflochtenen Olympia-Jahr aus.

In der Deutschlandhalle siegte in den Dauerrennen Erich Meke durch Gewinn aller drei Läufe vor van Hoel (Holland) und Stach (Berlin). Das Cunnium Deutschland — Ausland gewannen die Ausländer Kaers, Vonck, Guimbretiere, Pecqueur und Walther-Croffley mit 37:31 Punkten, während das 1-Stunden-Mannschaftsfahren Ehrmerhoffmann als Sieger vor Jims-Rüster sah.

## Mageres Fußball-Weihnachten

Man braucht nicht einmal bis zu den Jahren zurückzudenken, als noch mit gleichbleibender Regelmäßigkeit Wiener Berufsspieler in den Weihnachtstagen Deutschland „überfluteten“, nein, auch nachher gab es in Deutschland und insbesondere in Württemberg regelmäßig ein großes Fußballprogramm über die Feiertage. Das war dieses Jahr anders! Kaum ein Duzend Vereine konnten sich zu einem Spielabschluss „aufschwingen“. Allerdings unter den wenigen Begegnungen gab es fast durchweg erstklassige Kämpfe.

Im Vordergrund stand die Süddeutschlandreise der Hamburger Viktoria, die am ersten Feiertag in Mannheim antrat und dort den VfB mit 3:2 Toren besiegte. Am zweiten Tag waren die Stuttgarter Kickers Gegner der Hamburger. Und diesmal mußten die Leute um den blonden Rationalverteidiger Schwarz eine 2:1-Niederlage einstecken. Dabei muß sogar noch berücksichtigt werden, daß die Kickers nicht weniger als fünf ihrer besten Leute ersetzen mußten. Auch die Hamburger konnten nicht komplett antreten und außerdem machte beiden Mannschaften der hart gefrorene Boden schwer zu schaffen.

Obwohl die Gäste zu Beginn mehr vom Spiel hatten, kamen die Kickers Mitte der Halbzeit durch Merz zum Führungstreffer. Den Hamburgern gelang kurz darauf zwar der Ausgleich, aber nach dem Wechsel wurde ihnen die Luft etwas knapper und nachdem die Kickers eine klare Feldüberlegenheit herausgespielt hatten, stellte Merz vor Schluss mit dem zweiten Tor den Sieg sicher. — Auf den Sirauner Wiesen in Ehlingen empfingen die Sportfreunde den bayerischen Gauligabereit VfB Jngolstadt. Die Ehlinger hatten eine seltsam zusammengewürfelte Elf zur Stelle und mußten sich so dem Duzarenstil der Bayern beugen. 0:3 hieß am Schluß des von Schiedsrichter Gewinner (Stuttgart) gut geleiteten Spieles. In Reutlingen war der Fußballverein Rastatt zu Gast. Die Rastatter, die als Reuling in der bairischen Gauliga recht unglücklich kämpften, mußten am Fuße der Achalm eine knappe 0:1-Niederlage einstecken. Nicht viel größer war der Erfolg, der in Badnang gastierenden Pokaleff des ruhmvollen FC. Nürnberg. Ein mageres 3:3 läßt auf eine recht mittelmäßige Ver-

## Alles auf einen Blick

### Freundschaftsspiele in Württemberg

Stuttgarter Kickers — Viktoria Hamburg 2:1  
S.C. Berlin — VfB. Jngolstadt 0:3  
Eintracht Frankfurt — VfB. Stuttgart 2:2  
VfL. Wiesbaden — Stuttgarter S.C. 0:4  
Freiburger S.V. — Union Heilbronn 3:1  
S.V. Brühlmann — VfB. Rastatt 1:0  
VfB. Badnang — VfL. Nürnberg (Pokal) 3:3  
VfB. Weinsheim — VfL. Heilbronn 7:3  
VfL. Eintracht — VfL. Nuffenhäuser 5:4  
VfL. Reutlingen — VfL. Heilbronn 3:3  
VfL. Brühlmann — VfL. Heilbronn 0:2  
VfL. Weinsheim — VfL. Heilbronn 1:4  
VfL. Brühlmann — VfL. Heilbronn 1:0

im Reich  
VfB. Mannheim — Viktoria Hamburg 3:3  
S.V. Waldhof — VfL. Heilbronn 4:0  
VfB. Brühlmann — VfL. Heilbronn 5:0  
VfL. Heilbronn — VfL. Heilbronn 3:1  
VfL. Heilbronn — VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1  
in Württemberg: VfL. Heilbronn 3:1

Süddeutsche Gauliga  
Bayern  
VfB. München — Bayern München 3:0  
VfB. Nürnberg — VfL. Heilbronn 2:4  
VfB. Koblenz — VfL. Heilbronn 0:1

Württembergische Bezirksklasse  
VfB. Heilbronn  
VfB. Heilbronn — VfL. Heilbronn 3:0

Handball  
Stuttgarter Kickers — VfB. Mannheim 2:7  
Gruppe Odenwald: VfL. Heilbronn — VfL. Heilbronn 19:2

Kadrennen  
Mannschaftsrennen über 1000 Runden = 100,00  
Punkte: 1. Gebrüder van Kempen (Dortmund) 44 P.,  
Zeit: 4:05,7 Std., 2. Funda-Pöhsfeld (Berlin-Dortmund) 38 P.,  
Zeit: 4:08,7 Std., 3. Kleine-Grefe-Kolvenbach (Köln) 31 P.,  
Zeit: 4:11,7 Std., 4. Grillo-Gilberti (Paris) 24 P.,  
Zeit: 4:14,7 Std., 5. Piemontesi-Danholt (Paris) 16 P.,  
Zeit: 4:17,7 Std., 6. Schmidt-Tertiltte (Heilbronn) 9 P.,  
Zeit: 4:20,7 Std., 7. Umbenhauer-Göbel (Nürnberg-Dortmund) 11 Punkte.

Die Blauweihen von der Ruffenhäuser Schotwiese traten am Hohentwiel an. Der FC. Singen schlug eine scharfe Klinge und behielt nach einem abwechslungsreichen Spiel mit 5:4 Toren die Oberhand. Dagegen war die Fahrt der Böllinger Union nach Vörrach von Erfolg. 3:0 wurde der VfL. Vörrach geschlagen, aber am folgenden Tage mußten die Unterländer in Freiburg die Heberlegenheit des FC. mit 3:1 anerkennen. Dabei muß allerdings bemerkt werden, daß einerseits die Platzverhältnisse sehr schlecht waren und andererseits Vörrach zwei Mann Ersatz stellen mußte. Schließlich interessiert noch der 4:1-Erfolg des FC. Tullingen beim FC. Mengen und die 3:0-Niederlage der SpVgg. Heidenheim beim FC. Vörrach.

In Frankfurt wurde das vierte Spiel um den Pokal des Grafen von Veroldingen ausgetragen: zwischen der Frankfurter Eintracht und dem VfB. Stuttgart. Die Bewegungsspieler mußten auf Ruh und Koch verzichten und unterlagen mit 2:3 Toren. Damit führt Eintracht Frankfurt mit drei gewonnenen Spielen vor dem VfB., der bisher nur einmal siegreich bleiben konnte.

Auf der Düsselbacher Kunst- und Sportbahn unterlag an den Weihnachtstagen der Wiener Eislaufverein mit 4:1 (2:0, 0:1, 2:0) der Düsselbacher Eislaufgemeinschaft in Anwesenheit von 5000 Zuschauern.

In Garmisch-Partenkirchen gewannen die Zehndorfer Wespenn im Eishockeyspiel um den Ritter-von-Golt-Pokal ihr erstes Spiel gegen VfL. Tübingen mit 6:2 (1:0, 2:1, 3:1). Im zweiten Spiel dagegen unterlagen die Berliner dem S.C. Neersee mit 2:0 (2:0, 0:0, 0:0).

Erich Meke hatte bei den Weihnachtstagen in der Westfalen-Halle in Dortmund großes Pech. Nach überlegenem Gewinn der beiden ersten Läufe brachte ihn ein Reifenschaden um den sicheren Sieg, den im Gesamtergebnis Lohmann-Bodum mit 74,760 Kilometer vor Meke 74,460 und den beiden Franzosen August Wambst und Weltmeister Rennaud einbrachten.

Bähler/Weimer, die beiden erfolgreichen Stuttgarter Amateurfahrer, feierten in Kopenhagen einen schönen Triumph. Ein 300-Runden-Mannschaftsfahren gewannen sie mit 15 Punkten vor den Einheimischen Prast-Andersen/Jensen und benötigten für die 54 Kilometer eine Zeit von 1:15,53 Stunden. Am die Deutsche Rugby-Meisterschaft werden innerhalb der Süddeutschen Gruppe schon im Februar die ersten Spiele um den Gruppenpokal ausgetragen.



Über die Hände des Kickers-Torwarts — und über die Querlatte fliegt der Ball. Ein herrlicher Moment aus dem Spiel Stuttgarter Kickers gegen Viktoria Hamburg (2:1). Von links: Cozza, Haarer, Ueberich.